

## **N i e d e r s c h r i f t**

### **über die 32. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, den 10. Februar 2015, um 20.00 Uhr im Sitzungssaal der "Lindener Ratsstuben"**

---

#### Anwesend:

- a) Stadtverordnetenvorsteher: Ralf Burckart
- b) Stadtverordnete:
- |                          |                |
|--------------------------|----------------|
| Jürgen Arnold            | (entschuldigt) |
| Moritz Arnold            |                |
| Hans Bausch              |                |
| Anneliese Bork           |                |
| Michael Fischer          |                |
| Dagmar Gebauer           |                |
| Sebastian Gebauer        |                |
| Renate Geiselbrechtinger |                |
| Axel Globuschütz         | (entschuldigt) |
| Dr. Michaela Goll        |                |
| Dieter Haggenmüller      |                |
| Dirk Hansmann            |                |
| Volker Heine             |                |
| Timo Klös                | (entschuldigt) |
| Gisela Koch              |                |
| Gudrun Lang              |                |
| Harald Liebermann        |                |
| Franziska Lodde          |                |
| Hendrik Lodde            |                |
| Antje Markgraf           |                |
| Uwe Markgraf             | (entschuldigt) |
| Burkhard Nöh             | (entschuldigt) |
| Matthias Spangenberg     | (entschuldigt) |
| Iskender Schütte         |                |
| Dr. Christof Schütz      | (entschuldigt) |
| Werner Schwarz           |                |
| Tim-Ole Steinberg        | (entschuldigt) |
| Eva Steinmetz            |                |
| Thomas Utschig           |                |
| Fabian Wedemann          |                |
| Wolfgang Weiß            |                |
| Horst Weitze             |                |
| Michael Wolter           |                |
| Dr. Heinz-Lothar Worm    |                |
| Metin Yildiz             | (entschuldigt) |
| Marga Zoller             | (entschuldigt) |
- c) Magistrat:
- |                                |
|--------------------------------|
| Bürgermeister Jörg König       |
| Erster Stadtrat Norbert Arnold |
| Stadtrat Thomas Altenheimer    |
| Stadträtin Petra Braun         |

Stadtrat Wolfgang Gath  
Stadtrat Reinhold Krapf  
Stadtrat Robert Kreuzinger-Ibe  
Stadtrat Manfred Leun  
Stadtrat Gerhard Trinklein

- d) Ausländerbeiratsvorsitzender: Dr. Ehsan Sadeghian
- e) Verwaltung: Hans-Ulrich Heymann  
Frank Hölzel
- f) Presse: Herr Agel, Gießener Allgemeine  
Herr Wißner, Gießener Anzeiger
- g) Zuhörer: 8
- h) Protokollführerin: Renate Wolf

Stadtverordnetenvorsteher Ralf Burckart eröffnet die 32. öffentliche Sitzung der laufenden Legislaturperiode. Er begrüßt die Mitglieder des Parlamentes, den Vorsitzenden des Ausländerbeirates, Herrn Dr. Sadeghian, den Magistrat, die Vertreter der Presse sowie alle anwesenden Zuhörer. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugestellt wurde, die durch die HGO vorgeschriebene Veröffentlichung der Einladung in den Lindener Nachrichten ordnungsgemäß erfolgte und die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist. Anschließend gratuliert Stadtverordnetenvorsteher Burckart allen Parlamentariern und Magistratsmitgliedern, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten. Zur Tagesordnung ergeben sich keine Änderungswünsche.

### **Tagesordnung:**

1. Berichterstattung durch den Magistrat
2. Wirtschaftsplan der Stadtwerke Linden für das Wirtschaftsjahr 2015  
- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 117/11/16 -
3. Haushaltsplan der Stadt Linden für das Rechnungsjahr 2015
  - a) Haushaltssatzung
  - b) Stellenplan
  - c) Haushalt- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 117/11/16 -
4. Satzung über die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten der Stadt Linden  
-Magistratsvorlage Drucksache Nr. 99a/11/16-
5. Anfragen von Stadtverordneten und Verschiedenes

## **Zu TOP 1**

### **Berichterstattung durch den Magistrat**

#### Sporthalle Anne-Frank-Schule

In dieser Angelegenheit wurden und werden auch weiterhin Gespräche geführt, aber seitens des Landkreises liegt noch immer nichts Konkretes vor.

#### Bahnviadukt Sudetenstraße/Mittelweg/Niklaus-Otto-Straße/Zufahrt Forst

Von der DB Netz AG ist eine Erneuerung des Viaduktes 1:1 angestrebt. Die Planung hierzu soll 2016 abgeschlossen sein, so dass 2017/2018 diese Maßnahme durchgeführt werden kann/soll. Wünsche bezüglich einer Verbreiterung der Durchfahrt würde die Bahn auf Kosten der Stadt Linden einplanen. Ein Gespräch mit den Verantwortlichen der DB wird in den nächsten Tagen stattfinden.

#### Breitbandausbau

Die Telekom hat in einem Gespräch zugesichert, das Breitbandnetz komplett in Linden auf eigene Kosten auszubauen. Dies soll in zwei Teilabschnitten erfolgen; die Arbeiten in Großen-Linden sollen bis November 2015 und in Leihgestern bis März 2016 abgeschlossen sein. Der Oberhof wird von Gießen aus eine Versorgungstrasse erhalten.

Insgesamt müssen dafür 27 Schaltkästen erneuert bzw. ausgetauscht werden. Nach Abschluss der Arbeiten ist Linden flächendeckend mit Breitband versorgt.

#### Geschwindigkeitsreduzierung auf 30km/h in der Nachtzeit

Hessen Mobil hat Berechnungen/Messungen durchgeführt, die belegen, dass in der Alten Heerstraße und Moltkestraße die Richtwerte der Lärmschutz-Richtlinie nachts überschritten werden. Mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Nacht für alle Fahrzeuge ließe sich eine Pegelmin-derung von 3,0 dB(A) erreichen. Die hierfür erforderlichen Arbeiten werden derzeit durchgeführt.

In der Ortslage Leihgestern, d.h. der Hauptstraße ab der Gießener Straße in Richtung Pohlheim haben die Ergebnisberechnungen ergeben, dass die Richtwerte nicht überschritten werden, so dass keine Geschwindigkeitsreduzierung vorgenommen werden kann.

Zum Bericht des Magistrats ergeben sich folgende Wortmeldungen:

Stadtverordneter Heine erklärt zur Erneuerung des Bahnviadukts, dass es bei einer 1:1 Erneuerung doch mehr Sinn mache, das Viadukt zu verbreitern.

Zum Breitbandausbau möchte er wissen, ob auch der Unterhof einbezogen wird.

Zum Tempolimit regt er auch eine Überprüfung der Frankfurter Straße an.

Zum Bahnviadukt antwortet Bgm. König, dass Extrawünsche der Stadt, wie z.B. auch eine Verbreite-  
rung, auch von der Stadt Linden bezahlt werden müssen.

Zur Versorgung des Unterhofes mit Breitband wird er bei der Telekom nachfragen.

Eine Überprüfung der Geschwindigkeitsreduzierung in der Frankfurter Straße muss er über Hessen-  
Mobil anregen, da es sich um eine Landesstraße handelt.

Stadtverordneter Fischer möchte ergänzend wissen, um welchen Zeitraum es bei der Geschwindig-  
keitsreduzierung gehe?

Laut Bgm. König wird dies zwischen 22.00 und 6.00 Uhr der Fall sein.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Stadtverordnetenvorsteher Burckart schlägt vor, die beiden nächsten Tagesordnungspunkte gemein-  
sam zu beraten und danach getrennt abzustimmen. Der Vorschlag wird angenommen.

## **Zu TOP 2**

### **Wirtschaftsplan der Stadtwerke Linden für das Wirtschaftsjahr 2015**

#### **- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 117/11/16 -**

Bgm. König erklärt, dass beide Tagesordnungspunkte in den Ausschüssen und der Betriebskommission ausreichend beraten wurden und hofft, dass alle Fragen zufriedenstellend beantwortet wurden.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat einstimmige Beschlussempfehlung ausgesprochen.

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt hat bei 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen Beschlussempfehlung ausgesprochen.

Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport und Kultur hat einstimmige Beschlussempfehlung ausgesprochen.

## **Zu TOP 3**

### **Haushaltsplan der Stadt Linden für das Rechnungsjahr 2015**

#### **a) Haushaltssatzung**

#### **b) Stellenplan**

#### **c) Haushalt**

#### **- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 117/11/16 -**

Der Haupt- und Finanzausschuss hat wie folgt abgestimmt:

- a) Haushaltssatzung: 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen
- b) Stellenplan: 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen
- c) Haushalt: 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt hat wie folgt abgestimmt:

- a) Haushaltssatzung: 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen
- b) Stellenplan: 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen
- c) Haushalt: 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen

Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport und Kultur hat wie folgt abgestimmt:

- a) Haushaltssatzung: 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung
- b) Stellenplan: 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung
- c) Haushalt: 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

### **Gemeinsame Beratung**

Stadtverordneter Heine führt aus, dass diese Thematik in den Ausschüssen von einer intensiven und ausführlichen Beratung geprägt war. Die Verwaltung habe hervorragend gearbeitet.

Allerdings könne dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass Differenzen zu den politischen Überzeugungen seiner Fraktion bestehen und daher dem HH-Plan nicht zugestimmt werden kann.

Er begründet diese Entscheidung u.a. wie folgt:

Das Haushaltsrecht fordere „Wahrheit und Klarheit“; der Entwurf möge zwar Klar erscheinen, Wahr werde er dadurch jedoch noch lange nicht. So z.B. zu niedrige Ansätze bei den Einnahmen der Einkommensteuer; laut Aussage des Bgm. wurden die Ansätze 2014 um mehr als 450.000,00 € überschritten und jetzt seien im Ansatz nur 34.000,00 € veranschlagt.

Ähnlich verhalte es sich bei der Gewerbesteuer. Hier blieben Einnahmen völlig unberücksichtigt. Insgesamt könne man von 1 MIO Mehreinnahmen sprechen.

Durch diese Vorgehensweise könnte der Eindruck entstehen, dass eine sehr angespannte HH Situation vorhanden sei und somit sollen politisch keine Begehrlichkeiten geweckt werden. Es wurde zwar

gesagt, dass noch viel „zu tun“ sei; aber in den Investitionen ist davon nichts zu finden. Wofür werden diese Mehreinnahmen „gehamstert“?

Es wird der Eindruck erweckt, dass die im vergangenen Jahr vorgenommenen Steuer- und Gebührenerhöhungen (z.B. Kindergartengebühren) alternativlos seien.

Ein weiterer Grund für die Ablehnung sei das Thema „Abschreibungen“. Hier sei ein Betrag von 866.900,00 € genannt; diesen Wertverlust müsste man ausgleichen und dafür Jahr für Jahr entsprechendes zur Wertverbesserung einsetzen. Dies ist jedoch nicht geschehen; vorgesehen sind lediglich 290.000,00 € - ergibt eine Lücke von 570.000,00 €.

Politisch bedeute dies, dass das „Tafelsilber peu a peu“ entwertet wird. Es liegt kein zukunftsfähiges Konzept zur Werterhaltung vor.

Natürlich sollen keine unnützen Ausgaben getätigt werden und man will auch keinen Haushalt, der von der Kommunalaufsicht „kassiert“ wird.

Durch die „Mehreinnahmen“, die jedoch nicht weiter genutzt werden, verliere man aber auch Gelder der Lindener Bürger, über den künftigen (alten) Kommunalen Finanzausgleich. Darauf wolle man aber auf keinen Fall verzichten. Stadtverordnete Heine zitiert an dieser Stelle den hess. Finanzminister Schäfer, der von einem historischen Systemwechsel gesprochen hat, da er inzwischen 40 Kommunen zur Zahlung verpflichtet hat. In unserer Region waren hiervon Fernwald und Heuchelheim betroffen.

Auch dass zur Lösung der HH-Probleme die Bürger durch die zuvor schon genannten Gebühren- und Steuererhöhungen zur Kasse gebeten wurden, sei ein Grund für die Ablehnung.

Daneben gebe es noch einige Problemfälle zu lösen. Die städtische Jugendarbeit liege seit dem letzten Sommer brach. Die von Bgm. König in diesem Zusammenhang angesprochene fehlende Kontinuität könne nur von einem ausgebildeten Jugendpfleger erbracht werden.

Das Baugebiet Nördlich Breiter Weg wurde vernachlässigt, obwohl bereits 2000 der Geländeankauf erfolgte und zwischenzeitlich erhebliche Zinsen angefallen sind. Aber der Vorgänger von Bgm. König habe lieber mit dem Baugebiet „In der Imsbach“ das „schnelle Geld“ machen und den HH schön rechnen wollen.

Stadtverordneter Fischer trägt für seine Fraktion die Stellungnahme vor und erklärt, dass sie dem HH in allen Teilen zustimmen werden, da sie ihn in der Momentanen Situation für angemessen halten.

Ein Grund dafür sei die erfreuliche Entwicklung bei dem Steueraufkommen der Stadt (Gewerbesteuererinnahmen von 3,5 MIO € - zwar so nicht in voller Höhe im HH eingestellt, aber im HFA genannt), was derzeit dafür Sorge, dass man die erheblichen Diskussionen aus dem Vorjahr nicht wiederholen müsse (HH-Sicherungskonzept usw.).

Was Stadtverordneter Heine als unangemessen niedrige Ansätzen bei den kalkulierten Einnahmen bezeichnet hat, möchte er aus Sicht der SPD relativieren. Hier sei eine gewisse Vorsicht geboten, da gerade bei diesen Einnahmen häufig nicht unerhebliche Schwankungen auftreten. Es stehe jedem gut an, nicht sofort Anträge für investive Ausgaben zu stellen, was ja auch die Fraktion Bündnis90/Die Grünen nicht getan haben, obwohl mit diesen Steuermehreinnahmen zu rechnen ist.

Aus Sicht seiner Fraktion sei es nicht zu beanstanden, wenn man die weitere Konsolidierung abwarte und sich dann Gedanken mache, wo durch entsprechende investive Ausgaben das ein oder andere in der Stadt Linden noch verbessert werden kann.

Daher könne man es so mittragen, dass keine weiteren investiven Aufgaben ins Auge gefasst wurden. Eine wichtige Aufgabe, nämlich die Erschließung des Baugebietes Nördlich Breiter Weg, ist in HH aufgenommen. Damit hat die Mehrheit das aufgegriffen, was seine Fraktion schon im vergangenen Jahr durch Einstellung von Planungskosten vertreten habe.

Da der Zustand insgesamt nicht so rosig erscheint, könne man sich im Laufe des Jahres noch Gedanken über investive Ausgaben machen.

Auch der Stellenplan trägt einem wesentlichen Gesichtspunkt Rechnung, nämlich dem Gesichtspunkt der gesicherten Betreuung der Kinder. Die Stadt muss hier die gesetzlichen Vorgaben erfüllen, was auch nur durch Hinzuziehung der Kindertagesstätte „Die Mäuschen“ zu erfüllen ist. Hier könne man jetzt über die Höhe des Zuschussbetrages streiten; aber es müsse die Zukunft zeigen, ob dieser ausreichend sei.

Stadtverordneter Fischer spricht auch die von Stadtverordnetem Heine bereits genannten HH-Grundsätze (HH-Wahrheit und HH-Klarheit) an, die auch aus seiner Sicht stark strapaziert werden und zwar in Bezug auf die interne Leistungsverrechnung und die Personalkostenanteile, die kalkuliert sind für Personal, welches für den städtischen Eigenbetrieb tätig ist. Es kann nicht sein, dass diese Zahlen nur auf Schätzungen beruhen. Die Doppik gibt es seit 2009 und somit müsse die Verwaltung in der Lage sein, diese Kosten genau zu erfassen und zuzuordnen. Hier hat aber der Kämmerer Abhilfe zugesagt.

Auch Stadtverordneter Liebermann teilt mit, dass seine Fraktion dem HH in allen Punkten zustimmen werde. Es wurden bei den Beratungen richtige und gute Sachen vorgetragen, denen man sich nur anschließen könne. Der HH 2014 war mit seinem Nachtrag für 2013 nicht sehr einfach; wesentliche Diskussionen haben jedoch dazu geführt, dass ein HH verabschiedet wurde, der auch genehmigungsfähig war mit allem, was Notwendig war. Es sei nicht leicht gefallen, dem „Bürger in die Tasche zu greifen“, aber die Kommunen finanzieren sich nun einmal zum größten Teil durch die Bürger.

Zum Thema HH-Wahrheit/Abschreibungen erklärt er, dass hierin nicht nur die Summe der Werterhaltung enthalten sei, sondern auch alles, was neu geschaffen wurde. Dazu gehört der Neubau des Kindergartens Regenbogenland, es wurde in den ev. Kindergarten investiert – dafür wurden sogar Kredite aufgenommen. Auch alles was im Bereich Straßenbau investiert wurde, gehört zur Werterhaltung. Es wurde insgesamt viel getan in Linden. So wurde z.B. auch das Thema Breitbandausbau alleine angegangen – eine gute Entscheidung des damaligen Bürgermeisters Dr. Lenz. Jetzt bleibt zu hoffen, dass die Telekom auch das verwirklicht, was sie angekündigt hat.

Zum Baugebiet Nördlich Breiter Weg ist zu sagen, dass man nicht mehrere Baugebiete gleichzeitig anfangen kann und aus gegebenem Anlass (Abzug der Universität) wurde damals das Baugebiet „Die Imsbach“ vorgezogen. Jetzt folgt mit Nördlich Breiter Weg das nächste Baugebiet. Der erste Gedanke war hierbei, alles zu vergeben. Beratungen haben jedoch gezeigt, wie wichtig es ist Alternativen aufzuzeigen und dann gemeinsam eine für die Stadt beste Lösung zu finden.

Auch der Stellenplan zeigt beim Kindergartenpersonal, dass in die Familien investiert wird. Es gibt konkrete Gesetzesvorlagen für die Betreuung und dies wolle man auch ordentlich bedienen. Daher ist es auch gut, dass es „Die Mäuschen“ gebe und wenn hier ein Mehrbedarf erforderlich sei, werde das Parlament auch hierfür eine Lösung finden.

Stadtverordneter Bausch erklärt, dass seine Fraktion dem HH ebenfalls zustimmen wird. Sicher habe man eine Erhöhung der Grundsteuer B vorgenommen, die Neuerhebung der Grundsteuer A eingeführt und eine Erhöhung der Kindergartengebühren vorgenommen. Wenn sich aber die finanzielle Situation in den nächsten Jahren verbessert, dann werde man aber auch wieder an einer Reduzierung von Steuern arbeiten. Wichtig sei, einen ausgeglichenen HH vorzulegen.

Zum Baugebiet Nördlich Breiter Weg erklärt er, dass er von Anfang an gegen eine Vergabe an einen Investor gewesen sei und nennt hierfür auch die Gründe.

Abschließend bedankt sich auch Stadtverordneter Bausch bei der Verwaltung für die ausführlichen Informationen zum Zahlenwerk des HH und dass in allen Fraktionen sehr offen über alles gesprochen und diskutiert wurde.

Bgm. König bedankt sich bei allen Fraktionen, insbesondere bei der SPD für diese nachvollziehbare Rede. Richtig war die Aussage, dass man im letzten Jahr wirklich ein Problem hatte und durch Mehreinnahmen habe man es noch lange nicht geschafft, zumal auch noch das Loch aus 2013 auszugleichen ist. Evtl. ist nach Fertigstellung der Jahresabschlüsse noch mehr auszugleichen.

Er weist aber auch ausdrücklich darauf hin, dass man ohne die Steuererhöhungen aus dem vergangenen Jahr nicht so dastehen würde, wie es nun der Fall ist. Ohne diese Erhöhungen hätte man wieder keinen ausgeglichenen HH vorlegen können.

Auch zu der Aussage von Stadtverordnetem Heine, dass man dem Bürger unnötig in die Tasche greife, nimmt er Stellung, indem er darauf hinweist, dass die Stadt Linden im Vergleich mit anderen Kommunen noch immer recht weit unten liege, was diese Gebühren und Steuern betrifft.

Auch er bedankt sich bei der Verwaltung, die stets bemüht war alle Fragen so schnell als möglich zu beantworten.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Zu TOP 2: Wirtschaftsplan der Stadtwerke Linden für das Wirtschaftsjahr 2015  
- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 117/11/16 –

Hier erfolgt einstimmige Annahme.

Zu TOP 3: Haushaltsplan der Stadt Linden für das Rechnungsjahr 2015

a) Haushaltssatzung

b) Stellenplan

c) Haushalt

- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 117/11/16 -

Die Abstimmung hierzu ergibt folgendes Ergebnis:

a) HH-Satzung: bei Gegenstimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Mehrheit angenommen.

b) Stellenplan: bei Enthaltungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Mehrheit angenommen.

c) HH: bei Gegenstimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit Mehrheit angenommen.

Die Abstimmung über den Gesamthaushaltsplan der Stadt Linden für das HH-Jahr 2015 ergibt bei Gegenstimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine mehrheitliche Annahme.

Stadtverordnetenvorsteher Burckart ist erfreut, dass dieser HH mit einer so großen Mehrheit angenommen wurde und freut sich, dass er in diesem Jahr mit diesen Zahlen sicher wieder ruhigere Diskussionen im Parlament führen kann. Auf dieses Abstimmungsergebnis könne man stolz sein.

Auch er dankt noch einmal ausdrücklich der Finanzabteilung für die geleistete Arbeit.

#### **Zu TOP 4**

**Satzung über die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten der Stadt Linden**

**- Magistratsvorlage Drucksache Nr. 99a/11/16 –**

Bgm. König erklärt, dass noch diverse Nachbesserungen durchgeführt wurden; auch noch in der letzten Stadtverordnetenversammlung. Nun fehle noch die entsprechende Beschlussfassung.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat –mit den im Ausschuss beschlossenen Änderungen - bei 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen Beschlussempfehlung ausgesprochen.

Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport und Kultur hat – mit den im Ausschuss beschlossenen Änderungen – einstimmige Beschlussempfehlung ausgesprochen.

Stadtverordneter Fischer erklärt, dass die Vorlage während der Beratungen mehrfach geändert wurde und fragt nach, welche Vorlage nun zur Beschlussfassung anstehe. Während der Beratungen habe seine Fraktion den Einwand gebracht, ob denn die entsprechenden Vertretungen mit Fristsetzungen zur Stellungnahme aufgefordert wurden. Hierzu wurde nichts mitgeteilt so dass er davon ausgeht, dass keine Stellungnahmen eingegangen sind.

Dies wird von Bgm. König bestätigt.

Es entsteht eine kurze Diskussion über die abzustimmende Vorlage.  
Hierbei handelt es sich um die grüne Vorlage mit Stand vom 11.12.2014.

Stadtverordneter Fischer stellt hierzu einen Änderungsantrag. Er bittet in § 4 Abs. 2 um Streichung der Sätze 4 und 5.

Dort sei geregelt, dass die Stadt Linden grundsätzlich während der Sommerferien eine Notgruppe betreibt. Zur Kompensation dieser Regelung werden die Eltern angehalten, wenn sie ihre Kinder zur Notgruppe anmelden, auch gleich mitzuteilen, wann sie ihre Kinder dafür aus dem normalen Kindergartenbetrieb herausnehmen. Aus seiner Sicht sei es fraglich, ob dies rechtlich haltbar sei, da ein gesetzlicher Anspruch auf einen Kindergartenplatz bestehe. Auch aus anderen Gründen halte er es für geboten, diese Passage zu streichen. In der Gesellschaft werde diskutiert, Familie und Beruf zu vereinbaren und es sei ja nicht sicher, ob dann zu dem betreffenden Zeitpunkt die Betreuung der Kinder gewährleistet sei.

Aber auch unter Beachtung von Kindeswohlgründen sei eine Streichung erforderlich. Es sei sicherlich gut, wenn Kinder auch einmal in der Familie betreut würden; ob dies aber bei Zwang der Fall sei, sei fraglich. Es ginge doch meistens um bildungsferne Schichten und da sei es noch mehr geboten, die Kinder im Kindergarten zu betreuen. Ggf. könne man durch eine Gebührenregelung eine Änderung vornehmen.

Stadtverordneter Dr. Schütz erklärt, dass man in dieser Angelegenheit fachtechnisch durch Mitarbeiter des Kreises beraten wurde. Es geht nicht um die Kompensation von Geldern. Es geht um das Recht der Kinder auf Urlaub vom Kindergarten.

Seine Fraktion werde dem Änderungsantrag nicht zustimmen.

Stadtverordneter Liebermann zeigt sich verwundert, ob der Vehemenz mit der diese Diskussion gerade geführt wird und auch schon in den Ausschüssen erfolgt. Stadtverordneter Dr. Schütz habe alle wichtigen Punkte genannt und daher sei kein Grund vorhanden, jetzt noch einmal diese Diskussion zu führen. Die jetzige Vorlage entspreche allen Diskussionen.

Stadtverordneter Fischer erklärt, dass er nur an der Diskussion im HFA teilgenommen habe. Er möchte aber klarstellen, dass er nicht gesagt habe, dass eine Kompensation durch Entgelt geschaffen werden müsse. Wenn man meint, eine Kompensation schaffen zu müssen, dann könne man dies evtl. über ein Entgelt regeln.

Zweitens habe nicht er von bildungsfernen Schichten gesprochen sondern im HFA habe dies die Verwaltung getan und er habe jetzt nur dies wiederholt. Wenn dem so sei, dann sei es jedoch besser, wenn diese Kinder im Kindergarten betreut würden.

Dann ging es noch um das Recht der Kinder auf Urlaub vom Kindergarten. Hier stellt sich die Frage, von welchen Verhältnissen in den städtischen Kindertagesstätten man ausgehe (findet dort Zwangsarbeit statt). In § 1 SGB VIII ist der staatliche Erziehungsauftrag geregelt. Dort steht nichts drin, wovon sich die Kinder erholen müssen.

Es bliebe auch den Eltern unbenommen, wenn sie die Notgruppe in Anspruch nehmen, dann ihre Kinder zu einem späteren Zeitpunkt aus dem Kindergarten zu nehmen; nur dies müsse man nicht erzwingen. Dies erschließe sich seiner Fraktion gerade unter Berücksichtigung unter Kindeswohlgesichtspunkten nicht.

Stadtverordnetenvorsteher Burckart fasst noch einmal kurz den Änderungsantrag zusammen: „In § 4 Abs. 2 sollen die Sätze 4 und 5 gestrichen werden“.



Für den Änderungsantrag stimmen 10 Stadtverordnete, dagegen 18 Stadtverordnete. Somit ist der Änderungsantrag mehrheitlich abgelehnt.  
Die Abstimmung über die Magistratsvorlage Drucksache Nr. 99a/11/16 ergibt folgendes Ergebnis: bei Gegenstimmen der SPD wird die Vorlage mit Mehrheit beschlossen.

**Zu TOP 5**  
**Anfragen von Stadtverordneten und Verschiedenes**

Hierzu ergeben sich keine Wortmeldungen.

**Ende der Sitzung:** 21.15 Uhr

-----  
Ralf Burckart; Stadtverordnetenvorsteher

-----  
Renate Wolf; Protokollführerin